Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1932-1933)
Heft: 5

Artikel: Schweizer Damen-Automobil-Club
Autor: G.P.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327560

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Damen-Automobil-Club.

Als wir am 15. Februar 1929 den S.D.A.C. und die Sektion Bern gründeten und nach eingehenden Beratungen über seine Satzungen, Zwecke und Ziele feierlich das Gründungsprotokoll unterschrieben, erfüllte uns Gründerinnen der zuversichtliche Wille, in intensiver Arbeit die gestellten Aufgaben zu erfüllen, und der unbedingte Glaube, dass uns dies gelingen würde.

Ziele und Aufgaben des S.D.A.C. sind:

1. Pflege und Förderung des Damen-Kraftfahrsportes und des kameradschaftlich-sportlichen Geistes; 2. Ausbildung zur selbständigen Führung eines Kraftwagens; 3. Gemeinsame Autoausflüge; 4. Erleichterung und Gewährung von Vergünstigungen im Reiseverkehr durch Triptyks; 5. Vorträge auf automobiltechnischem und -rechtlichem Gebiet; 6. Gesellschaftlichen Zusammenschluss. Event. Anschluss an sportliche Veranstaltungen des A. C. S.

Das Gründungsjahr selbst konnte infolge innerer Aufbauarbeit an Veranstaltungen natürlich noch nicht viel bringen. Ausser den unzähligen Verhandlungen mit dem A. C. S. betreffs Vertrages, Clublokal usw., musste auf Grund unserer eigenen praktischen Erfahrung wiederholt Stellung genommen werden, gegen die Angriffe der «Dame am Steuer» in der Tages- und Fachpresse.

Es fanden einige sehr hübsche und harmonisch verlaufene Clubfahrten statt. Für die regelmässigen wöchentlichen Zusammenkünfte wurden die Räume des A.C.S., Sektion Bern, gemietet und der Freitag festgelegt. In den schönen Clubräumen traf sich bald regelmässig ein fester Stamm treuer Clubkameradinnen. Die Idee des Clublebens ist für die schweizerische Frau im allgemeinen heute noch rechtes Neuland. Doch die Entwicklung bricht sich auch hier Bahn. Die Frau ist aus dem eng begrenzten Rahmen, wie er ihr früher gegeben war, herausgetreten; sie hat ihren Gesichtskreis ganz wesentlich vergrössert. Der Sport auf der einen Seite, die Berufstätigkeit auf der anderen haben ihren Interessenkreis so erweitert, dass ein Zusammenschluss ganz natürlich ist. Im Clubleben findet die Frau Anregung und Weiterentwicklung ihrer Interessen, ohne dass die Gefahr besteht, sie ihrer häuslichen Atmosphäre zu entfremden, ist doch der Club eine Quelle frischer Kraft und Elastizität, die unsere Zeit mit ihren tausenderlei Anforderungen von der Frau verlangt.

Ein grosser Erfolg unseres Clubs in seinem ersten Lebensjahr war der anfangs des Jahres erreichte Anschluss an den Schweizerischen Automobil-Club. Wir gehören nunmehr als einzigen Damen-Automobil-Club einer grossen, kraftvollen Organisation an, die uns eine wertvolle Hilfe auf dem Wege unserer Weiterentwicklung sein wird. Verschiedene Ausfahrten haben uns herrliche Stunden des Sportes und der Geselligkeit gebracht.

Im Jahre 1930 haben wir die Sektionen Basel und Zürich gegründet. 1931 brachte neben verschiedenen gesellschaftlichen Anlässen, die Organisation eines autotechnischen Instruktionskurses. Wir haben noch keine automatische Schaltung, sie ist in Versuchen schon da und wird bald in vollkommener Gestalt erscheinen. Einstweilen muss sich aber die verständige Automobilistin mit dem Bau und der Arbeitsweise ihrer Maschine vertraut machen, um den «Tücken des Objekts» vorzubeugen und die Folgen unsachgemässer Behandlung beseitigen zu können. Das lehrte der autotechnische Instruktionskurs, der für die Theilnehmerinnen anschaulich und instruktiv gestaltet wurde. G. P.

Ein Frauenhasser.

(Strindberg-Anekdoten.)

Eine Dame sagte einmal zu Strindberg: «Sie sagen immer, der Mann leidet an der Frau. Das stimmt nicht! Vielmehr leidet die Frau am Manne! Die Stammesmutter Eva sündigte — und darum leiden nun alle Frauen».

«Adam hatte noch früher gesündigt», antwortete Strindberg. «Zur Strafe für seine Sünde gab ihm Gott ein Weib. Seitdem müssen alle Männer leiden».

*

Strindberg hörte in einer Gesellschaft sagen: «Eine schöne Frau ist ein Engel aus dem Paradies».

«Ja,» brummte der Unverbesserliche, «aber sobald sie auf die Erde kommt, macht sie von sich eine Hölle.»

*

Strindberg war nicht mehr jung, und er dachte nicht daran, sich ein drittes Mal zu verheiraten. Doch geschah es in jener Zeit, dass er sich in die Schauspielerin Harriet Bosse verliebte. Eines Tages sagte er zu ihr: «Harriet, für Sie könnte ich das Schlimmste ertragen.»

«Ach, das könnte jeder sagen,» meinte die Schauspielerin, «wie wollen Sie das beweisen?»

«Werden Sie meine Frau!» sagte Strindberg.

*

Strindberg war ein Frauenhasser — aber diese letzte kleine Anekdote verrät doch viel Selbsterkenntnis!